

## Geschichte

Angefangen hat es mit den „Eckpunkten 2020“ vom 12. Oktober 2003 des verstorbenen Bischofs Dr. Josef Homeyer. Aufgrund der zu erwartenden stark rückläufigen Kirchensteuereinnahmen und der sich dramatisch verschlechternden Personalsituation im Bereich der Priester sah er sich zu dieser Maßnahme gezwungen.

Sehr viel früher fanden sich die drei Standorte aber schon freiwillig zu einer Seelsorgeeinheit zusammen. Wir wurden also nicht - wie viele andere Gemeinden - zu einer Fusion „überredet“, sondern konnten unsere Gemeinde selbst gestalten.

### Seit dem 01. März 1996

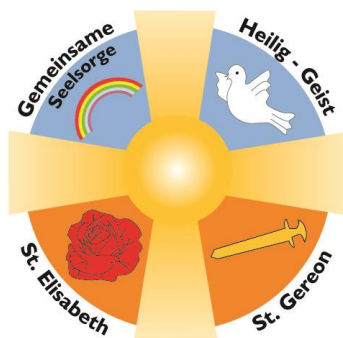
besteht die Seelsorgeeinheit mit Heilig Geist, Lehndorf; St. Gereon, Vechelde und St. Elisabeth in Wendeburg.

### Am 27. November 1997

wurde Matthias Kreuzig zum Pfarrer für die Seelsorgeeinheit berufen.

### Am 14. Januar 2003

fand das erste Treffen der Vorstände der Pfarrgemeinderäte der zu dieser Zeit noch selbstständigen Pfarreien zur Vorbereitung der Fusion statt.



### Am 20. November 2003

bekam die Seelsorgeeinheit nach einem gemeindeinternen Wettbewerb ihr heutiges Logo. Man sieht in den Feldern eines Kreuzes die Symbole der drei Gemeinden und unser Motto „gemeinsame Seelsorge“.

### Am 08. April 2004

gab das Bischöfliche Generalvikariat (BGV) den „Leitfaden zur Zusammenführung von Pfarrgemeinden im Bistum Hildesheim“ mit dem Titel „Visionen eröffnen Wege“ heraus.

### Am 22. September 2004

sorgte ein Artikel in der Kirchenzeitung über die Zusammenlegung von Pfarrgemeinden im ganzen Bistum für Unmut. Für unsere Seelsorgeeinheit war die Zusammenlegung mit St. Cyriacus in der Weststadt vorgesehen.

### Am 04. November 2004

fand ein Gespräch aller Pfarrgemeinderäte und Kirchenvorstände unserer Seelsorgeeinheit mit Herrn Martin Wrasmann von der Hauptabteilung Pastoral im BGV zum Thema Zusammenlegung unserer Pfarrgemeinde mit St. Cyriacus statt.

Großes Einvernehmen herrschte innerhalb unserer Seelsorgeeinheit im Hinblick auf eine Fusion. Zugleich wurde aber die Fusion mit St. Cyriacus insbesondere aufgrund der Verkehrswege und damit schlechten Erreichbarkeit sowie der unterschiedlichen Gemeindegrößen entschieden abgelehnt. Die St. Cyriakusgemeinde sprach sich ihrerseits entschieden gegen eine Fusion mit unserer Seelsorgeeinheit aus. Diese beiden Voten haben letztendlich zum Einlenken und zur Anerkennung unserer Gründe durch die Hauptabteilung Pastoral im BGV geführt.

**Am 07. Januar 2006**

wurde dann eine Steuerungsgruppe zur Zusammenführung / Fusion unserer Seelsorgeeinheit zu einer Pfarrgemeinde eingerichtet. Mitglieder waren die Vorstände der Pfarrgemeinderäte der drei noch selbstständigen Pfarrgemeinden sowie die Hauptamtlichen.

**Am 05. April 2006**

erfolgte die schriftliche Aufforderung durch Domkapitular Pohner, Hauptabteilungsleiter Pastoral im BGV, den Prozess der Zusammenführung fortzusetzen, damit die Seelsorgeeinheit am 1. November 2006 zu einer Pfarrgemeinde fusioniert werden kann. Durch die Sedisvakanz nach dem Tod von Bischof Dr. Homeyer waren die Prozesse der Zusammenführung ins Stocken gekommen. Im BGV wollte man keine Entscheidungen dieser Tragweite ohne das Votum des neuen Bischofs Norbert Trelle (am 29. November 2005 ernannt) treffen.

**Am 03. Mai 2006**

reichten die Pfarrgemeinderäte einen Vorschlag für das Patrozinium der fusionierten Pfarrgemeinde ein, dem jedoch nicht stattgegeben wurde, da das Patrozinium in den Leitlinien für die Fusion von Pfarrgemeinden festgelegt worden war. Das Patrozinium der fusionierten Pfarrgemeinde ist immer das der Kirche, an der der Pfarrer seinen Sitz hat, in unserem Fall also Heilig Geist.

**Am 03. Dezember 2006**

wurde die Fusion der Seelsorgeeinheit zu der Pfarrgemeinde Heilig Geist mit den Kirchorten Heilig Geist, St. Elisabeth und St. Gereon in einem Gottesdienst gefeiert.